

würdige Gesang sächsischer Volksgenossen zu werden, die sich aus fröhlichem oder feierlichem Anlaß zusammengefunden haben. Für dieses Lied, für Text und Komposition, werden 500 Mark an erster Stelle ausgeschrieben, die zu gleichen Teilen an den Dichter und an den Komponisten fallen. Die als zweitbeste erkannte Einfindung wird mit 300 Mark und die drittbeste mit 200 Mark prämiert.

An die Wissenschaft wendet sich die folgende Stufe. Für die klarste und gründlichste Arbeit über Wert und Wesen der sächsischen Mundarten, die sich mit unseren vorhandenen Dialekten und Umgangssprachen auseinandersetzen, und das sogenannte Komitersächsisch auf seine Ursachen zurückführt, werden gleichfalls 1000 Mark ausgeschrieben. Der zweite Preis beträgt wiederum 600 Mark, der dritte Preis 400 Mark.

Für eine wissenschaftlich fundierte, aber volkstümliche Gesamtdarstellung des sächsischen Menschens und des sächsischen Raumes, die seine wirtschaftlichen, kulturellen und geschichtlichen Leistungen umreißt, und die volkstümlichen und landschaftlichen Beobachtungen ergründet, folgt abermals ein erster Preis von 1000 Mark, ein zweiter von 600 und ein dritter von 400 Mark.

Die gleichen drei Preise im Gesamtwert von 2000 Mark setzen sich aus für die besten Arbeiten über die politische Nachkriegsgeschichte Sachsens, die in besonderem Maß die Entwicklung und den Anteil der NSDAP, erfassen.

Diese drei wissenschaftlichen Aufgaben können sowohl als Einzelarbeit wie auch als Gemeinschaftsleistung gelöst werden.

Für die rundfunktauglichen Schriftsteller ist ein Hörspiel-Wettbewerb angelegt, der in Gemeinschaft mit dem Reichsfunksender Leipzig durchgeführt wird. Für ein abendfüllendes Hörspiel, das geeignet ist, für das Land Sachsen, seine Menschen und seine Leistungen durch eine Spielhandlung zu werden, wird ein erster Preis von 750 Mark, ein zweiter Preis von 500 Mark und ein dritter Preis von 250 Mark ausgeschrieben. Die Urfindung der ausgezeichneten Werke soll im Reichsfunksender Leipzig erfolgen.

Endlich sollen die Journalisten ihre Mitarbeit zur Verfügung stellen. Für die lebenslange und bestgesicherte Reportage über eine sächsische Landschaft oder eine typisch sächsische Industrie werden 250 Mark ausgeschrieben. Als zweiter Preis folgt ein Betrag von 100 Mark, ferner betragen der dritte, vierte und fünfte Preis je 50 Mark. Weitere Arbeiten werden gegebenenfalls nach Vereinbarung angefast.

Schließlich ist daran gedacht worden, die bilden-

den Künstler anzuziehen, die das Wesen der sächsischen Landschaft vorbildlich und artgerecht reproduzieren. Die große Tradition, die das Dresdener Kunstleben auf diesem Gebiet besitzt, soll hier einen besonderen Ansporn bilden, im Geist der berühmten Landschaftler um Caspar David Friedrich und Carl Gustav Carus zeitnahe weiterzuarbeiten. Um hier eine archaisch-ästhetische Gerechtigkeit der Verteilung zu erzielen, wird ein Betrag von 3000 Mark ausgeschrieben, der im ganzen oder geteilt an die Schöpfer der wirkungsvollsten Gemälde ausgegeben wird, die auf der nächsten Kunstausstellung in Dresden zu sehen sein werden.

Während sich diese Preisentscheidungen an alle Volksgenossen, die Mitglieder der betreffenden Kulturamergliederungen sind oder die einen Nachweis ihrer wissenschaftlichen Qualifikation liefern können, wenden, richtet sich der Wettbewerb an die gesamte Landschaft. Für das schönste Lichtbild, das die sächsische Winterlandschaft oder künstlerische Motive aus Stadt und Land, aus Wirtschaft und Kultur wiedergibt, werden 150 Mark als erster Preis, 100 Mark als zweiter Preis ausgeschrieben. Ferner werden drei Preise zu je 50 Mark und vier Preise zu je 25 Mark gestiftet. Darüber hinaus behält sich das „Heimatwerk Sachsen“ den Anlauf weiterer Ausnahmen zu je 10 Mark vor. Im Frühjahr wird ein ähnlicher Wettbewerb für das beste Sommerbild ergeben.

Die näheren Bedingungen über Einsendemöglichkeiten und Einsendeschluß werden noch vom „Heimatwerk Sachsen“ durch die Presse bekanntgegeben.

Wit dieser Förderung der Kultur und Kunst, die vom Heimatboden aus unserem großen Vaterland dienen soll, wollen wir einiges von dem nachholen, was die liberale Zeit vollkommen vernachlässigt hatte. Wir erfüllen damit zugleich eine Ehrenpflicht gegenüber dem unbekanntem und bekannnten Künstler, der um Anerkennung seines Schaffens ringt.

Die Gaukulturwoche ist der rechte Zeitpunkt dafür, die vorkriegsverbundenen Schriftsteller und Künstler aufzurufen, sich zu den wertvollen Gütern unseres Volkstums zu bekennen. In diesem Geist angefaßt, wird diese Woche mit ihren zahlreichen und wertvollen Veranstaltungen zu einer Mobilisierung der wahren Kräfte der deutschen Seele und des deutschen Charakters werden.

Ach überlege diese Ausstellung der Öffentlichkeit in der Hoffnung, daß sie im Rahmen der Gaukulturwochen ihren Anteil erfüllt. Wir gebeten dabei in tiefer Dankbarkeit des Mannes, der aus seinem politischen und kulturellen Sinne heraus Deutschland nicht nur frei, stark und einig gemacht, sondern der es auch wieder emporgeführt hat in die erste Reihe der großen Kulturnationen der Erde.

gern müsse. Thorez behauptete dann weiter, Hitler habe erklärt, der Krieg müsse kommen, damit Deutschland die Möglichkeit habe, eine andere Stellung in der Welt zu erobern. „Wir werden nicht erlauben“, so rief Thorez aus, „daß Hitler uns verachtet, der Mann, den wir nur verabscheuen und dessen Neben für uns Beschmitteln sind. Wir Kommunisten geben einen ehrenhaften Gegner einem unehrenhaften Hitler vor“.

In einer anschließend zur Verteilung gebrachten Erklärung wurde Protest erhoben gegen die „Agenten des Faschismus, gegen die Industriebarone, die Trusts usw. Die Spießgesellen Hitlers müßten ins Gefängnis geworfen werden“.

Thorez hat sich in seiner Rede auch mit Spanien beschäftigt und wiederholt erklärt, die Volksfront gegen das republikanische Spanien müsse aufhören. Sowjetrußland habe den ersten Schritt getan, indem es erklärt habe, aus dem Nichtmischungspakt auszusteigen, und zwar auf Veranlassung des von den Kommunisten allseitig verehrten Chef Stalin. Deutschland konnte wohl die Abhängigkeit der Kommunisten in allen Ländern der Welt von Moskau nicht zum Ausbruch gebracht werden als von diesem Sprachrohr des Weltkommunismus, Thorez.)

Nach Abschluß der Kundgebung wurde abermals die Internationale geschmettert und noch einigem Zögern auch die Marxoffense. Zu Zwischenfällen anderer Art ist es bisher nicht gekommen.

Wieder Schluß in Genf

Die Schlußhandlung des Reichstages

Auf der Schlußtagung der 17. Völkervereinbarungs- und abgeordneten Tagung. Zur Reformfrage erklärte er, aus allen abgeordneten Kreisen gebe hervor, daß die Unterjochung als die überlegende Aufgabe bezeichnet werde. Die Bedeutung ergänzender Vereinarungen und regionaler Abkommen sei erkannt worden. Saverio Lamas stellte weiter fest, daß man die Vereinarung des südamerikanischen Strebens nach Zusammenfassung des Kollaborations mit der Völkervereinbarung und des südamerikanischen Niedrigpreis- und Schlichtungsvertrages anerkannt habe. Die bereits auf der Tagung anerkannte amerikanische Erklärung vom 3. August 1932 sei endgültig in das internationale Recht Europas eingegangen. Gegenüber dem weiteren Kampf, um auf vertraglichem Wege zu erreichen, daß an allen Orten der Erde das Recht der Gewalt beseitigt werde.

Aus unserer Heimat.

Wildstruff, am 12. Oktober 1933.

Spruch des Tages

Die Familie... ist die kleinste, aber wertvollste Einheit im Aufbau des ganzen Staatsgefüges.

Abol. Hiltz, 1932.

Jubiläum und Gedenktage

13. Oktober

- 1821 Reichsmann und Politiker Rudolf Ströhm geboren.
- 1826 Der „Polizist von Nonjumeau“ von Adam Krauß gestorben.
- 1862 Der französische Kunst- und Klassiker Gustav Göttsche geboren.
- 1883 Reichsposthalter Wilhelm Dopfer geboren.

Sonne und Mond.

13. Oktober: S.-M. 622, S.-M. 17:10; M.-M. 4:10, U. 11. 1933

Der Kampf beginnt!

Die DAZ sammelt für das Winterhilfswerk. Keiner soll hungern und keiner soll frieren in diesem Winter. Diese Mahnung geht das ganze deutsche Volk an, ob arm, ob reich. Am 17. und 18. Oktober steht die erste Reichsstraßeversammlung für das Winterhilfswerk 1933/34 an, die unter der Parole: „Schaffende sammeln und geben“ von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Die Deutsche Arbeitsfront wird es als Ehrenpflicht betrachten, ein leuchtendes Vorbild der Opferbereitschaft in diesem Felzuge gegen Hunger und Kälte abzugeben und damit bekunden, daß das schaffende deutsche Volk bereit ist, alle diejenigen über den kommenden Winter zu bringen, die der Hilfe bedürfen. Mit ihrer Führung, sämtlichen Vätern der Deutschen Arbeitsfront, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, allen Betriebsführern, Betriebsräten und Vertrauensmännern wird die Deutsche Arbeitsfront in diesem Kampfe marschieren und ihren ganzen Ehrgeiz daran setzen, daß der gewaltige Erfolg, der bei Abschluß des Winterhilfswerkes 1933/34 von ihr erzielt worden ist, noch übertrifft wird.

Am Sonntag, dem 17. Oktober, beginnt die Sammlung in sämtlichen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der NSG. „Kraft durch Freude“. Vor Beginn der Arbeitzeit wird ein Betriebsappell abgehalten. Im Anschluß an diesen Appell veranstaltet der Dienststellenleiter die Büchsenammlung, die durch seine Spende als erste eröffnet wird. Auch in den Betrieben werden im Rahmen des Wöchentlichen Betriebsappells abgehalten. Hier wird in kurzen Ausführungen auf die Bedeutung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hingewiesen. Die Durchführung der Büchsenammlung wird darauf angeschlossen von Betriebsführern und Betriebsräten voran- gestellt, wobei Betriebsführer, Betriebsräte und Vertrauensmänner als erste ihr Ehrenkleid abgeben.

Auch in den Geschäften wird eine Büchsenammlung durchgeführt. Mit Einbruch der Straßenbeleuchtung beginnt der Verkauf der Wappenzettel. Zur Unterstützung der Sammler werden Wertsachen eingewechselt, außerdem finden Play- und Straßenkonzerte statt.

Kreisappell in Lommahsch.

Mit der 10-Jahrestag der Ortsgruppe Lommahsch der NSDAP war ein Kreisappell verbunden, an dem auch die Wildstruffer Kantwäler teilnahmen. Bereits am Sonntagabend fand als Auftakt ein Kameradschaftsabend statt, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache von Innenminister Dr. Frißch stand. Am Sonntag morgen trafen die Politischen Leiter aus dem ganzen Kreisgebiete in Lommahsch ein, und gleich ihnen marschierten dann die NS-Wildstruffer aus dem Amtsgerichtsbezirk Lommahsch nach dem Sportplatz zum

Nord- und Südmarmee vereinigt

Gemeinsamer Marsch auf die spanische Hauptstadt

Im Hauptquartier der spanischen Militärgruppe hat die Nachricht von der Vereinigung der Süd- und der Nordarmee großen Jubel hervorgerufen. Man weiß nunmehr, daß die große Stunde geschlagen hat, wo die beiden nationalistischen Armeen in einer einzigen langen Front auf Madrid losmarschieren werden.

Es waren Truppen des Befreiers von Toledo, des Generals Valera, und Abteilungen der Heeresgruppe Roncalerio, die sich bei Sobreros getroffen haben. Schließlich kamen noch Truppen des Generals Escamez hinzu. Der Oberbefehlshaber der spanischen Nationalarmee herrscht.

Die Entschloßenshaft der Madrid Losen bis auf die Feinde vor. Schon im Interesse der Bevölkerung will er die Eroberung Madrids in einem möglichst kurzen Ringen erreichen. Mit ungeheurer Heftigkeit will er die Marxisten in die Flucht zwingen und den roten Jähzorn den Weg ins Ausland möglichst verstopfen.

Drei Morde als Befragungsnachweis

Der Führer der Anarchisten erklärte über den Madrider Sender, daß für die Verleibigung Madrids alle Einwohner zusammenschließen müßten, aber Waffen dürften nur der tragen, der wenigstens drei Faschisten erschossen habe.

Die Lösung zumindest zweier Faschisten sei gewissermaßen die Legitimation, um durch die Straßen Madrids gehen zu dürfen.

„Ich selbst werde mit dem Beispiel vorangehen“, so schloß der anarchische Verbrecher seine Rundfunkansprache, „und die Köpfe von drei führenden Männern der Rechtsparterie auf den Tisch legen!“

7000 Schafe abgenommen

Nach einem Bericht von der Nordfront haben die Nationalisten die Ortschaften Cedrezos und El Tiemblo im Abschnitt von Nolla erobert. Cedrezos sei

ein wichtiger Straßennotenpunkt, weil sich hier fünf Gebirgsstraßen kreuzten. In El Tiemblo haben die Roten vor der Räumung des Ortes 60 Personen, darunter mehrere Frauen, ermordeet. Es gelang den nationalen Truppen, den Roten 7000 geraubte Schafe wieder abzunehmen, die für die Versorgung Madrids bestimmt waren. Auch das große Waffenschatzwerk des Alberchesschloßes, das Madrid mit Licht versorgt, ist den Roten entzogen worden. Auf der Cordobastrasse haben die Roten bei der Räumung von Almoroxia große Verluste an Menschen und Kriegsmaterial gehabt.



Vor der Einnahme Madrids. (Wagenboop-Stichwe - M.)

Unflätige Beschimpfung des deutschen Volkes durch französische Kommunisten

W. Straßburg, 11. Oktober. In Straßburg fand am Sonntag eine der 10 von der Volksfrontregierung zugeordnete Kommunistenversammlungen statt, in der als Hauptredner der alte Kommunistenhauptling Senator Tachin und der Generalsekretär der kommunistischen Partei Frankreichs, Abgeordneter Thorez, auftraten. Zumal die nationalen Parteien des Elsass ihre Anhänger zu einer Gegenkundgebung auf den Vorkampplatz gerufen hatten, war von der Polizei und der Mobilen Garde ein verstärkter Ordnungsdienst eingerichtet worden. Die Kommunisten hatten ihre Anhänger in die Ausstellungshalle beordert, die durch Spruchbänder in deutscher Sprache mit kommunistischen Phrasen ausgeschmückt worden war. Hinter der Tribüne, auf der ein sogenanntes Präsidium Platz genommen hatte, das sich aus Kommunisten, Sozialisten und Radikalsocialisten zusammensetzte, und das sich um Thorez und Tachin gruppierte, war eine Karikatur angebracht, die den Führer mit einem blutigen Messer im Mund und von einem Bald von Bajonetten und Kanonen umgeben darstellte, neben ihm ein blutiges Henkerbeil und der Totenkopf im Stahlhelm.

Nachdem Cobin mitgeteilt hatte, daß die Kommunisten nach Maß-Lozungen gekommen seien, um die Volksfront zu verteidigen, wurde die Internationale angestimmt. Dana es

griff Thorez das Wort. Er wurde von der Versammlung mit der Frage empfangen, warum denn die kommunistische Partei eigentlich für die Abwertung gestimmt habe. Thorez versuchte mit der schon reichlich abgekürzten Entschuldigung zu parieren, daß die Kommunisten Frankreich in der Kammer eigentlich nicht für die Bewertung hätten stimmen wollen, sondern lediglich für die Volksfrontregierung, die andernfalls gekürzt worden wäre. Dann versuchte sich Thorez bei den elsass-lothringischen Bauern und Arbeitern Liebkind zu machen, indem er versprach, sofern für eine Erhöhung der Löhne im Elsass und für eine Besserstellung der kleinen Geschäftsleute und Bauern einzutreten. Die Präfixen der elsass-lothringischen Departements, so erklärte der Redner, hätten der Volksfrontregierung mitgeteilt, daß sich bei der kommunistischen Propagandareise der Abgeordneten schwere Unruhen im Elsass ereignen würden. Man habe dadurch einen Druck ausüben wollen, um zu einem Verbot der kommunistischen Versammlungen zu gelangen und um zu verhindern, daß er, Thorez, in Straßburg spreche. Es sei ein Fehler gewesen, daß die Regierung Dums diesen „Erpressungen von Hitlers Agenten in Frankreich“ nachgegeben und einen großen Teil der geplanten Versammlungen verboten habe. Trotzdem stehe er heute hier in Straßburg, 5 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Im weiteren Verlauf seiner in groben Unflätigkeiten gespickten Rede verdrückte Thorez die Worte Adolf Hitlers bei der Eröffnungsszene vom diesjährigen Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Thorez lag, der Führer habe erklärt, daß es für den deutschen Arbeiter recht gesund sei, wenn er hun-